

Landlust

Die schönen Seiten des Landlebens

März/April 2015 | 4,00 €



Kunterbunter Ostertisch
Über den Wolken ...
Altes Holz, neues Leben



FRÜHLING

FRÜHE GLÖCKCHEN UND STERNE



'Propertius' hat zart duftende Blüten. An sonnigen Standorten wird der Duft deutlich.



Die halbgefüllten Blüten von 'Pauline' wirken wie Reifröcke.



Intensiver gefärbt sind die Außenseiten von 'Propertius'



Mit einem Blütenschauspiel läutet die Alpen-Waldrebe im zeitigen Frühjahr die Clematis-Saison ein.

Dicht an dicht sitzen die kleinen Glockenblüten an der frühblühenden Alpen-Waldrebe *Clematis alpina* und schmücken den noch stillen Frühlingsgarten. Nach milden Wintern beginnt die Waldrebe hin und wieder schon im März zu blühen. Kurz nach dem Laubaustrieb platzen ihre tropfenförmigen Knospen auf und bringen eine Fülle von zarten Glöckchen zum Vorschein. Meist setzen sich die bis zu 6 cm großen Blüten aus vier, selten aus fünf spitz zulaufenden Blütenblättern zusammen. Wenn sie vollständig geöffnet sind, spreizen die Glöckchen ihre Blütenblätter oft weit von sich und verwandeln sich in kleine Sterne. Dann fällt der Blick auf die hellen Staubgefäße.

Zwei frühe Waldreben

Die heimische Alpen-Waldrebe *Clematis alpina* ist bei uns im Allgäu, im Berchtesgadener Land und in den Chiemgauer Alpen wild anzutreffen. Eine enge Verwandte, die Großblütige Alpen-Waldrebe *Clematis macropetala*, stammt aus den Bergregionen der gemäßigten Zonen Asiens. Sie blüht ein wenig später, von Mai bis in den Juni hinein. Wie ihr Name schon verrät, sind ihre Glockenblüten etwas größer und breiter und können je nach Sorte bis zu 12 cm groß sein. Auf den ersten Blick scheint es, als seien die Blüten gefüllt. Doch bei genauem Hinsehen sind mehrere kleine Blütenblätter zu erkennen, die die markanten Staubgefäße umhüllen und die Blüten manchmal wie kleine Reifröcke aussehen lassen.

Blütenvielfalt

Die frühen Waldreben blühen in verschiedenen Farben, meistens jedoch in zarten Pastelltönen. Ihre Farbpalette reicht von klarem Weiß über zartes und sattes Rosa mit rotem Einschlag – selten auch weinroten Nuancen –, Blautöne, helle Violett- und Purpurtöne bis hin zu tiefstem Violett. Manche Blüten sind von anderen Farbtönen überhaucht

oder leicht getupft oder haben kontrastreiche, hellere Blütenblattränder. Durch Auslesen und gezieltes Kreuzen der Arten entstand eine Fülle von Sorten, von denen einige sogar zart duften. Neben einfachen und „gefüllten“ Blüten kommen auch ganz schlanke Glöckchen mit sehr langen Blütenblättern vor. Selten finden sich gewellte Ränder.

Nicht nur im Frühling

Nach dem oft überreichen Blütenflor zu Beginn der Gartensaison bleibt als einziger kleiner Wermutstropfen die verhältnismäßig kurze Blühdauer. Viele warme Frühlingstage können das Blütenspektakel schnell beenden. Doch einige Sorten wie 'Broughton Bride' und 'Propertius' überraschen mit einer längeren Blütezeit bis in die Sommermonate. Andere wie 'Frances Ravis' und 'White Swan' bilden bis in den Herbst hinein an jungen Trieben vereinzelt neue Blütenknospen. Die Sorte 'Ruby' remoniert sogar häufig bis in den Oktober. Aber auch nach ihrer Blüte bleibt die Waldrebe ansehnlich. Eine Vielzahl von Sorten wie 'Helsingborg', 'Rosy O'Grady' oder 'Willy' schmückt sich anschließend mit den typischen silbrig fedrigen Samenständen. Bei 'Tage Lundell' und

'Blue Princess' sind diese sogar zartviolett gefärbt und halten den Herbst über und oft sogar bis ins nächste Frühjahr.

Anpassungsfähig

Alle Vertreter der *Alpinas* und *Macropetalas* sind sehr pflegeleicht, winterhart und gesund. Probleme mit der Clematiswelke sind bei den frühblühenden Arten nicht bekannt. Die Waldreben können sich unterschiedlichen Standorten im Garten anpassen. An kühlen, eher trockenen Plätzen im Halbschatten fühlen sie sich besonders wohl. Selbst an Nord- und Nordostseiten fällt die Waldrebenblüte üppig aus. Wer die Klettergehölze in die Sonne pflanzen möchte, sollte auf einen frischen Boden achten – denn Hitze und gleichzeitige Trockenheit macht den Clematis zu schaffen. Eine einige Zentimeter dicke Multschicht aus Laub oder Rinde verhindert ein schnelles Austrocknen der oberen Bodenschicht und beschattet zudem den Wurzelbereich der Waldreben. Auf Staunässe reagieren die Pflanzen empfindlich, vor allem in schweren, lehmigen Böden. Etwas grober Sand oder Kies macht den Boden durchlässiger, damit die Wurzeln nicht faulen.

'Tage Lundell' mit violettroten, großen Blüten ist reichblühend.





'Willy' spreizt ihre Blütenblätter weit von sich.



'Broughton Bride' besticht durch die lange Blütezeit.



Die Blüten von *Clematis macropetala* bestehen aus vielen Blütenblättern.



Die halbgefüllte 'Rosy O'Grady'

SCHÖNE SORTEN FÜR BEET ODER KÜBEL

Von den frühblühenden Arten sind viele Sorten erhältlich. Sie unterscheiden sich in Blütenfarbe, Form und Blühdauer. Einige haben sogar duftende Blüten.

'Blue Princess'	duftende, zartviolette, einfache Blüten, eher schwachwüchsig, kübelgeeignet, Fruchtschmuck
'Broughton Bride'	blüht von April bis in den August, große einfache Blüten im Frühjahr, oft halbgefüllt im Sommer
'Frances Rivis'	kräftig violette, einfache Blüten mit weißen Staubblättern, kübelgeeignet, Nachblüte im Sommer und Herbst, Fruchtschmuck
'Helsingborg'	große, kräftig violette, einfache Blüten mit gewellten Rändern, Fruchtschmuck
'Octopus'	außergewöhnliche Blütenfarbe, eher schwachwüchsig, kübelgeeignet, Nachblüte im Sommer und Herbst
'Pauline'	Blütezeit von Mai bis Juni, gefüllte, zart- oder kräftig violette Blüten
'Propertius'	duftende, halbgefüllte Blüten von April bis Mai, kübelgeeignet, Nachblüte im Sommer, Fruchtschmuck
'Rosy O'Grady'	halbgefüllte, zartrosa Blüten in reicher Zahl, Fruchtschmuck
'Ruby'	sehr frühblühend von Ende März bis Mai, üppige Blüte, Nachblüte bis in den Herbst, Fruchtschmuck
'Tage Lundell'	große, einfache purpurviolette Blüten, reichblühend, üppiger Fruchtschmuck
'White Swan'	sehr große, weiße, halbgefüllte Blüten, Nachblüte im Sommer, kübelgeeignet
'Willy'	zartrosa oder purpurüberhauchte, einfache, große Blüten, kübelgeeignet, Fruchtschmuck

Als kleines
Sträußchen oder als
Einzelblüte halten
die langstieligen
Glockenblüten bis
zu einer Woche im
Väschen oder im
Glas. Hier die
Sorte 'Octopus'.



Mit Kletterhilfe

Mithilfe ihrer Blattstielranken halten sich Clematis an der Kletterhilfe fest und ziehen sich so in die Höhe. Spanndrähte, Holzstäbe und grobmaschige Drahtgeflechte unterstützen die dünnen Triebe der eher schwachwüchsigen Kletterer in den ersten Standjahren beim Klettern. Vor allem bei neu gepflanzten Clematis empfiehlt es sich, die Triebe hin und wieder anzubinden und in die gewünschte Richtung zu leiten. Die frühen Arten und Sorten erreichen nach ein paar Jahren Wuchshöhen von etwa zwei bis drei, selten auch bis zu vier Metern.

Vielseitig verwendbar

Niedrige Zäune, Gitter und Rankgerüste lassen sich zuverlässig mit *Alpinas* und *Macropetalas* begrünen. Für größere Bögen, Pergolen und Pavillons bietet es sich an, die frühblühenden Clematis mit Partnerpflanzen zu kombinieren. Ramblerrosen oder Geißblatt sind Beispiele für ideale Begleiter. Weder sie noch die Clematis benötigen einen Rückschnitt und kommen mit wenig Pflege zurecht. Wie am Naturstandort lassen sie sich im Garten auch an Gehölzrändern verwenden. Sie wachsen in kleine Bäume, Sträucher und Hecken hinein – ihre Blüten lassen sich dann

auf Augenhöhe bestaunen. Als natürliche Kletterhilfen sind Bauernjasmin, Felsenbirne, Haselnuss und sogar Nadelbäume denkbar. Ausreichende Pflanzabstände oder Wurzelsperren vermindern übermäßigen Wurzeldruck und Nahrungskonkurrenz.

Bei Bedarf auslichten

Im Laufe der Zeit werden die Clematis immer dichter. Bei vielen Wildarten, zu denen auch die *Alpinas* und *Macropetalas* zählen, ist ein regelmäßiger Rückschnitt aber nicht erforderlich. Um sie vor dem Verkahlen zu schützen oder um den Pflanzenwuchs im Zaum zu halten, können alte und abgestorbene Triebe bei Bedarf bodentief abgeschnitten werden.

Der beste Zeitpunkt für das Auslichten liegt unmittelbar nach der Blüte Ende Mai oder im Juni. So bleibt der Pflanze noch ausreichend Zeit, um neue Blütenknospen für das nächste Frühjahr anzulegen, denn diese Clematis blühen am alten Holz. Nach einem radikalen Schnitt kann es vorkommen, dass die Clematis nicht zuverlässig wieder austreiben. Besonders schonend ist der Rückschnitt, wenn er auf mehrere Jahre verteilt und auf wenige Triebe beschränkt wird.



AUCH IM KÜBEL

Frühblühende Clematis können hervorragend im Kübel stehen. Dann empfiehlt es sich, schwächer wachsende und remontierende Sorten wie 'Octopus' oder 'White Swan' zu pflanzen. Das Pflanzgefäß sollte mindestens einen Durchmesser von etwa 50 Zentimetern haben. Große Kübel verhindern ein zu schnelles Austrocknen und dämmen die Gefahr des Durchfrierens der Wurzeln ein. Um die empfindlichen Wurzeln vor Staunässe zu schützen, sind lockere Substrate und eine etwa 10 cm hohe Drainageschicht aus Kies ratsam. Mit klein bleibenden, sommerblühenden Clematis lässt sich die Blütezeit im Kübel noch etwas verlängern.



'Ruby' blüht oft eine Woche vor den anderen Sorten.



'Willy', umsäumt von weißen Tulpen 'White Triumphator' und Gold-Wolfsmilch

BEZUGSQUELLEN

Clematis Baumschule W. Kruse
49328 Melle
Tel.: 052 26/98 98 66
www.clematis.de

Friedrich M. Westphal Clematiskulturen
25497 Prisdorf
Tel.: 041 01/7 41 04
www.clematis-westphal.de

Clematisspezialitäten Herian
89440 Unterliezheim
Tel.: 090 89/7 54
www.clematis-herian.de

■ Text: Malte Jung, Fotos: Marion Nickig (11), Flora Press (1)